

Programmübersicht für den Tag der Wissenschaft in Wittenberg, 13. März 2020

Das Netzwerk „*Wissenschaft in Wittenberg*“, eine Initiative der forschenden Einrichtungen der Stadt, lädt zum zweiten Mal zum „*Tag der Wissenschaft in Wittenberg*“ ein, der dieses Mal unter dem Motto *Klima und Klimawandel* steht. Am Freitag, 13. März, können interessierte Bürgerinnen und Bürger Einblicke in Fragestellungen, Methoden und Projekte gewinnen, die an den verschiedenen Einrichtungen vor Ort zu dem aktuellen Problem bearbeitet werden.

Eröffnet wird der Tag der Wissenschaft um 14:00 Uhr im Auditorium maximum der Stiftung LEUCOREA mit der Auftaktveranstaltung und einer Podiumsdiskussion zum Thema „*Klimafreundlich – verlässlich – bezahlbar: Schritte in die Energieversorgung der Zukunft*“. Den inhaltlichen Impuls gibt Prof. Dr. Thomas Bruckner vom Lehrstuhl für Energiemanagement und Nachhaltigkeit an der Universität Leipzig, der als IPCC-Leitautor am 5. Weltklimabericht der Vereinten Nationen mitgewirkt hat. Moderiert von Dr. Martin von Broock (WZGE) diskutieren anschließend Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Akademie für Energie und Akzeptanz, einem fünftägigen Seminar für Studierende, das seit 2012 jährlich vom WZGE im Weber-Haus organisiert wird. Auch interessierte Gäste sind eingeladen, sich an den Diskussionen zu beteiligen.

Ab 16 Uhr sind an drei Veranstaltungsorten – Stiftung LEUCOREA, futura Science Center und Schloss Wittenberg – Vorträge und Präsentationen zu erleben. Aus kultur- und naturwissenschaftlicher, medizinischer, ingenieurwissenschaftlicher, historischer, theologischer und kunsthistorischer Perspektive werden Klimaphänomene und Klimafolgen beschrieben und Strategien im Umgang damit aufgezeigt.

Beschlossen wird das Programm 19.00 Uhr im Zeughaus mit der Eröffnung der Ausstellung „*Zeugnisse der Erdgeschichte*“, kuratiert vom Kulturanthropologen Nils Seethaler für den Freundeskreis Julius-Riemer-Sammlung.

Für den Vormittag des Tages der Wissenschaft wurden spezielle *Angebote für Schulklassen* verschiedener Jahrgangsstufen entwickelt. Diese können nach Voranmeldung wahrgenommen werden (Kontakt: janina.dorn@futurea.de).

Alle Informationen zum detaillierten Programm finden Sie in einem Faltblatt, das am 6. März 2020 vorgestellt wird.

Die Beiträge der beteiligten Institutionen in Übersicht:

Haus der Geschichte 16 Uhr, Stiftung LEUCOREA, Auditorium maximum

„Wie Umweltbewegungen dazu beitragen können, Diktaturen zu destabilisieren am Beispiel der DDR“

Umweltverschmutzung und ihre lebensbedrohlichen Folgen können politische Verhältnisse ins Wanken bringen - nicht erst seit den „Fridays for Future“.

Wie bürgerschaftlicher Protest und der Einsatz für die Erhaltung der Umwelt unter den Bedingungen einer Diktatur möglich war und wie es gelang, durch Kritik an ökologischen Missständen das SED-Regime zu destabilisieren und zu delegitimieren, darüber spricht Michael Schicketanz, der in den 1980er Jahren am Kirchlichen Forschungsheim in Wittenberg, einem der Zentren der DDR-Umweltbewegung, aktiv war.

Referent: Michael Schicketanz

RFB und I. C. Hennen 16.35 Uhr, Stiftung LEUCOREA, Auditorium maximum

„Schimmelbefall, Papierfischchen & Co.: Kulturgüter im Klimastress“

Das Klima ändert sich. Darüber besteht Einigkeit, wenngleich Ursachen und Ausmaß kontrovers diskutiert werden. Anhaltende Trockenheit, lange und heiße Sommer, milde Winter, vermehrt auftretende Stürme und Starkregen – dies scheinen die derzeit auch in Mitteleuropa spürbaren

Folgen des Klimawandels zu sein. Diese wirken sich nicht nur auf Mensch und Natur aus, sie haben auch Konsequenzen für den Erhalt von Kulturgütern.

Im Rahmen des Tags der Wissenschaft 2020 werden zwei Beispiele näher in den Blick genommen. Die Kunsthistorikerin Dr. Insa Christiane Hennen berichtet über ein Forschungsprojekt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland zum Schimmelbefall an Orgeln in Kirchenräumen. Der Leiter der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek Wittenberg, Dr. Matthias Meinhardt, erläutert, wie Insekten historischen Büchern und Dokumenten zusetzen. Wie werden diese Schadbilder erkannt? Welche Möglichkeiten der Schadensprävention und -bekämpfung bestehen?

Referenten: Dr. Insa Christiane Hennen, Dr. Matthias Meinhardt

Landkreis Wittenberg/Fachdienst Gesundheit („Gesundheitsamt“) 17.45 Uhr, Stiftung LEUCOREA, Auditorium maximum

„Klimawandel und Gesundheit“

Der weltweite Klimawandel hat vielfältige direkte und indirekte Auswirkungen auf die Gesundheit. Welche Folgen das für die Menschen in der Region schon hat, was in Zukunft noch zu erwarten ist, und welche Maßnahmen zur Vorsorge und Anpassung sinnvoll sind, darüber informiert Dr. Michael Hable, seit 2013 Amtsarzt im Landkreis Wittenberg.

Referent: Dr. med. Michael Hable, Facharzt für Innere Medizin, Master of Public Health, Diplom-Chemiker

Cranach-Stiftung 16 Uhr, Schloss Wittenberg

„Apokalypse – Bilder vom Untergang“

Endzeitvisionen begleiten die Menschen seit Jahrtausenden. Auch das frühe 16. Jahrhundert war nicht nur eine Zeit der großen Entdeckungen und Erfindungen, sondern es war ebenso von apokalyptischen Endzeitvorstellungen geprägt, die sich vor allem auf die Texte der biblischen Johannes-Offenbarung (Offenbarung – griech.: apokalypsis) gründeten. Bildende Künstler wie Albrecht Dürer fanden für den sprachgewaltigen Text eindrucksvolle Bilder. Im durch verheerende Kriege verwüsteten Europa des 20. Jahrhunderts schuf u. a. Max Beckmann einen Zyklus zur Apokalypse.

Referentin: Dr. Marlies Schmidt, Cranach-Stiftung

Stiftung LEUCOREA 16.35 Uhr, Schloss Wittenberg

„Krisengespräch in der Canzley. Klima- und Wetterphänomene in der Frühen Neuzeit“

Wetterkapriolen und Umweltschäden sind nicht allein Phänomene der Gegenwart, auch wenn der Begriff „Klimawandel“ noch nicht lange in der Debatte gebraucht wird. Auch im 16. Jahrhundert werden seltene Naturerscheinungen und extreme Wetterlagen wahrgenommen und gedeutet. Folgen von Hochwasser und Dürre mussten bewältigt, noch nicht hinreichend erforschte Phänomene wie Mond- oder Sonnenfinsternisse im Kontext des bestehenden Weltbildes interpretiert werden. An drei Beispielen aus Wittenberger Archiven wird anschaulich in die Thematik eingeführt.

Referenten: Thomas Lang M.A., Dipl. theol. Tilman Pfuch, Dr. Marianne Schröter

Stiftung Christliche Kunst Wittenberg bis 18.30 Uhr, Schloss Wittenberg

Ausstellung: „Credo. Paul Sinkwitz – Das religiöse Werk“

Paul Sinkwitz, dessen gesamtes künstlerisches Schaffen vom Religiösen geprägt ist, gehört als politisch-verfolgter Künstler im Nationalsozialismus zu der sogenannten verschollenen Generation, die es heute neu zu entdecken gilt. Seine Arbeiten sind auch Zeugnisse des Überlebens eines tief gläubigen Christen in unsicheren Zeiten.

Daneben sind ausgesuchte Highlights der Stiftung Christliche Kunst Wittenberg zu sehen.

Die Ausstellung ist anlässlich des Tags der Wissenschaft bis 18.30 Uhr geöffnet.

SKW Stickstoffwerke Piesteritz 16 Uhr, futurea Science Center

Effiziente N-Düngung bei jedem Wetter

Die Landwirtschaft wird naturgemäß durch Witterung und klimatische Veränderungen beeinflusst. Kann es gelingen, mit innovativen Düngern und Düngestrategien auch unter den sich ändernden Klimabedingungen Kulturpflanzen effizient und vor allem umweltgerecht mit essentiellen Stickstoff zu versorgen? Welche Lösungen sich aus den Forschungsarbeiten der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH ergeben, möchten wir den Besuchern an der interaktiven Schauwand „Witterung, Pflanzenwachstum und N-Düngung“ erläutern. Wie im vergangenen Jahr möchten wir mit Ihnen im futurea Science Center am Marktplatz ins Gespräch kommen.

Hier im Wissenschaftszentrum der SKW Piesteritz verraten wir außerdem, welchen Beitrag Mineraldünger bei der Bekämpfung des Hungers in der Welt spielen und wie Diesel-PKW umweltfreundlicher fahren können. Wir informieren Sie ebenso darüber, wie wir in den deutschen AGROFERT-Unternehmen entstehendes Kohlendioxid nutzvoll anwenden oder gar in beachtlichen Größenordnungen vermeiden.

Gesprächspartner: Dr. Carola Schuster, Dr. Thomas Kreuter

TESVOLT GmbH 16.35 Uhr, futurea Science Center

„Energiespeicher als Schlüsseltechnologie zur Senkung von CO₂-Emissionen“

Energiespeicher sind eine Schlüsseltechnologie auf dem Weg in eine klimafreundliche Zukunft. Sie speichern Strom aus erneuerbaren Energiequellen und stellen ihn dann zur Verfügung, wenn er gebraucht wird. So kann mehr erneuerbarer Strom genutzt werden.

Der Hersteller TESVOLT hat sich auf Batteriespeicher für Gewerbebetriebe spezialisiert, weil dort der größte Strombedarf besteht und entsprechend große Mengen an CO₂-Emissionen eingespart werden können. Batteriespeichersysteme senken außerdem die Stromkosten in Gewerbe und Industrie oft erheblich und sichern die Stromversorgung auch dort, wo es keine oder nur instabile Stromnetze gibt.

Die Stromspeicher aus Wittenberg sind besonders effizient und langlebig, weil das von TESVOLT selbst entwickelte aktive Batteriemanagementsystem jede einzelne Batteriezelle optimal steuert. Das Unternehmen erhielt bereits mehrere Auszeichnungen, darunter der Deutsche Gründerpreis und der Hugo-Junkers-Preis.

Gesprächspartner: Dr. Victor Schäfer

Agrochemisches Institut Piesteritz e.V. 17.45 Uhr, futurea Science Center

„Wie reagieren Pflanzen bei Wassermangel?“

Trockenheit bedeutet auch für Pflanzen Stress. Dieser führt u.a. zum verfrühten Vergilben und Absterben der Blätter, zu gestörten Stoffflüssen in den Pflanzen und letztendlich zur Beeinträchtigung von Wachstum, Frucht- und Samenbildung. Nur wenn die ablaufenden Prozesse im Detail erforscht und verstanden werden, können aktuell geforderte Anpassungsstrategien und Lösungen abgeleitet werden. Es werden nicht nur spezielle Test- und Untersuchungsmöglichkeiten des Agrochemischen Instituts Piesteritz e.V. vorgestellt, sondern auch das Gespräch mit den Besuchern wird gesucht.

Gesprächspartner: Prof. Dr. Klaus Humbeck, Prof. Dr. Edgar Peiter, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Freundeskreis Julius-Riemer-Sammlung e. V. 19 Uhr, Zeughaus

Eröffnung der Ausstellung „Zeugen der Erdgeschichte: Fossilien und Gesteine“ im Museum der Städtischen Sammlungen im Zeughaus, Juristenstraße 16a, 19.00 Uhr

Das Wissen um die Geschichte der Erde und des Lebens auf der Erde – die Entwicklung der Menschenformen bis hin zum modernen Menschen eingeschlossen – ist eine Geschichte der Interpretation überlieferter Zeugnisse: von Gesteinsformationen und Fossilien, die überall auf der Welt gefunden werden. Sie erzählen von Zeiten explosionsartiger Entwicklung und von Zeiten der

Vernichtung und unvorstellbarer Katastrophen. Eine Reihe exemplarischer Objekte vollzieht diese Abfolge der Erdzeitalter nach und führt bis in die Wittenberger Gegend und zu den auch hier und heute aktiven geologischen Prozessen. Ist der Mensch zum Herrn eines neuen Erdzeitalters geworden?

Ansprechpartner:

Nils Seethaler, Freundeskreis Julius-Riemer-Sammlung e. V., freundeskreis@riemer-museum.de

